

Ausgezeichnete Stadtteilmütter

Integrationspreis Projekt „Hand in Hand“ richtet sich an Familien mit kleinen Kindern



Karin Schöllhorn, Hamdiye Cakmak und Sevim Leventoglu erhielten für das Projekt „Hand in Hand“ den Integrationspreis, übergeben durch den Vizepräsident der Regierung Schwaben, Josef Gediga.

Foto: Annette Zoepf

Die Stadtteilmütter bekamen gestern den ersten bayerischen Integrationspreis. Ausgezeichnet wurde das Projekt „Hand in Hand“. Es wird im Rahmen des „Bündnis für Augsburg“ getragen vom Kinderschutzbund und den Kindertagesstätten und richtet sich an Mütter mit Kindern bis drei Jahre. Es entstand als Angebot aus der Arbeit des Stadtteilmütterprojekts.

Mütter treffen sich jede Woche unter fachlicher Anleitung nach dem Krabbelgruppensystem, um ihre Erziehungskompetenzen auszubauen.

Entscheidend ist, dass die Gruppen zweisprachig geleitet werden. Dies übernehmen je eine Frau mit Migrationshintergrund und eine Frau mit deutscher Muttersprache. Jeweils eine hat eine pädagogische Ausbildung und ist in einer Kindertagesstätte beschäftigt. Das Projekt beinhaltet außerdem Spielvorschläge zur Förderung sowie die Sensibilisierung der Mütter zur Früherkennung kindlicher Entwicklungen.

Preiswürdig für den Integrationspreis machen das Projekt „Hand in Hand“ zwei Faktoren: Zum einen

spielen religiöse Bindungen von Müttern zu den Trägergruppen, etwa zur Kirche, keine Rolle. Im Mittelpunkt steht das Bedürfnis nach Hilfe in Erziehungsfragen.

Auf diese Weise werden Kontakte zwischen deutschen und nicht-deutschen sowie zwischen christlichen und muslimischen Familien abgebaut. Zum anderen wird die sprachliche Kompetenz der Kinder durch die zweisprachige Gruppe gefördert.

Wie erfolgreich „Hand in Hand“ ist, zeigt sich an der steigenden An-

zahl von Projektgruppen. Inzwischen gibt es 16, darunter deutsch-italienische, deutsch-russische und deutsch-türkische Müttergruppen.

Ziel der Stadtteilmütter ist es seit Jahren, die Sprachentwicklung von Kindern zu fördern – und zwar gleichwertig in der Muttersprache und Deutsch. Entwicklungspädagogisch ist das sinnvoll, um doppelte Halbsprachigkeit zu verhindern und Selbstwertgefühl zu stärken. (kru)

Kontakt Sevim Leventoglu, Tel. 0821 324-62 16, Hamdiye Cakmak, 51 33 03.